

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des **Gemeinderates**

der Gemeinde **Roßleithen**

am **20. November 2009**

Tagungsort: Sitzungszimmer der Gemeinde

Anwesende

1. Bürgermeisterin Gabriele Dittersdorfer als Vorsitzende (SPÖ)	
2. Vzbgm. Johannes Glanzer (SPÖ)	11. Gde.Vorstand Reinhard Menneweger (ÖVP)
3. Gde.Vorstand Karl Grassecker (SPÖ)	12. Gde.Rat Hubert Schmeißl (ÖVP)
4. Gde.Rat Gert Kirisits (SPÖ)	13. Gde.Rat Marianne Duller (ÖVP)
5. Gde.Rat Gerlinde Grill (SPÖ)	14. Gde.Rat DI Horst Peter Wolff (ÖVP)
6. Gde.Rat Kurt Pawluk (SPÖ)	15. Gde.Rat Florian Pernkopf (ÖVP)
7. Gde.Rat Kurt Radaelli (SPÖ)	16. Gde.Rat Stefan Schober (ÖVP)
8. Gde.Rat Marina Pfeiffenberger (SPÖ)	17. Gde.Rat Ulrich Perner (ÖVP)
9. Gde.Rat DI Herbert Redtenbacher (SPÖ)	18.
10. Gde.Vorstand DI Josef Stummer (ÖVP)	19.

Ersatzmitglieder:

Gde.Rat Willibald Kaltenbrunner (ÖVP)	für	Gde.Rat Gertrud Stöcher (ÖVP)
Gde.Rat Prof. Johann Zegermacher (FPÖ)	für	Gde.Rat Roman Perner (FPÖ)
	für	
	für	

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Eugen Schmid

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 O.ö. GemO. 1990):

Es fehlen:

entschuldigt:	
Gde.Rat Gertrud Stöcher (ÖVP)	
Gde.Rat Roman Perner (FPÖ)	

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 O.ö. GemO. 1990): AL Eugen Schmid und Melanie Andreuzzi

Die Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- ✓ die Sitzung von ihr – der Bürgermeisterin - einberufen wurde;
- ✓ die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 09.11.2009 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- ✓ die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- ✓ die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- ✓ dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 15.10.2009 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

- Das bisher nicht angelobte GR-Ersatzmitglied Willibald Kaltenbrunner wird durch die Bürgermeisterin angelobt.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

1. Nachbesetzung des Dienstpostens des(r) Gemeindeamtsleiters/Gemeindeamtsleiterin – Entscheidungsbeschluss
2. Schulkapelle Roßleithen – Schenkungsvertrag (Beilage A)
3. Erlassung einer geänderten Abfallordnung (Beilage B)
4. Kanalpumpschacht „Tongitsch“ – Grundabtretungsvereinbarung mit Familie Humpl (Leeb) (Beilage C)
5. Pernkopf Johann u. Gertrude, Seebach 36 – Ersuchen um Nutzwasserbezug aus Quelle beim Parkplatz Gleinkersee; Dienstbarkeitsvertrag (Beilage D)
6. Darlehensaufnahme für Neubau Ortskanal BA 08 (Schweizersberg) (Beilage E)
7. Nachtragsvoranschlag 2009 (Beilage F)
8. Berichte des Gemeindeprüfungsausschusses vom 18.08.2009 und 04.11.2009
9. Allfälliges

Zu 1.)

Nachbesetzung des Dienstpostens des(r) Gemeindeamtsleiters/Gemeindeamtsleiterin – Entscheidungsbeschluss

Bericht der Bürgermeisterin:

Der bisherige Amtsleiter Eugen Schmid hat am 30.06.2009 die schriftliche Erklärung abgegeben, mit Ende des Jahres 2009 (31.12.2009 bzw. spätestens 31.01.2010) in den Ruhestand zu treten, da er die gesetzlichen Voraussetzungen dafür bereits erfüllt.

Es muss demnach für dessen Nachfolge der Dienstposten des Amtsleiters/der Amtsleiterin zur Besetzung öffentlich ausgeschrieben werden.

Der GV hat sich mit der Ausschreibung bereits in seinen Sitzungen am 23.06. und 07.07.2009 befasst und damals einhellig empfohlen, unter Zuhilfenahme mehrerer Ausschreibungstexte von anderen Gemeinden aus den letzten Amtlichen Linzer Zeitungen einen Textentwurf vorzubereiten. Jedenfalls sollte der Ausschreibungstext so verfasst sein, dass auch Beamter August Aigner, der über keine Matura (bzw. B-Matura) und B-Prüfung verfügt, eine Bewerbungschance hat.

In der Konstituierenden Gemeinderatssitzung am 15.10.2009 wurde sodann der Ausschreibungstext beschlossen. Dieser wurde in der Roßleithner Bürgerinformation Nr. 12/2009, in den Zeitungen Tips und Kremstaler Rundschau sowie in der Amtlichen Linzer Zeitung – Folge 21 vom 15.10.2009 – veröffentlicht.

Bewerbungen konnten bis zum 30.10.2009, 12.00 Uhr, am Gemeindeamt abgegeben werden. Es haben sich folgende Personen beworben:

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Straße</i>	<i>Geb.Datum</i>	<i>Ausbildung</i>	<i>Tätigkeiten</i>	<i>Kinder</i>
Aigner	August	Pichl 218 4575 Roßleithen	13.09.1957	HASCH Liezen	Seit 01.08.1975 am Gemeindeamt Roßleithen beschäftigt (Standesbeamtenprüfung, Gemeindebeamtenprüfung)	Karin (27) Kerstin (26) Gerald (22) Markus (16)
Koller	Thomas	Edlbach 193 4580 Wdg.	16.11.1966	HTBLA Linz (Elektrotechnik)	1988–1994: Auslandstätigkeiten, Schulungen von internen und externen Personen, Programmierung von Steuerung (Siemens) 1-5/1994: Konstruktionsleiter 6/1995 – 5/2006: Sachverständiger TÜV, Leiter Fachabteilung 5/2007 – 4/ 2008: Prüfmanager Seit 4/2008: Sicherheitstechniker Seit 2/2008: Betreiber eines technischen Büros für Maschinenbau	3 Kinder
Seidlmann	Robert	Bergstraße 3 4580 Wdg.	31.01.1968	HTL Linz (Elektrotechnik) 1987–1990: Sportmanagement-Studium (verletzungsbedingter Abbruch) 1990–1995: Betriebswirtschaftslehre-Studium (nicht abgeschlossen) 2003–2006: berufsbegleitender Lehrgang zum diplomierten Sozialarbeiter (Diplomprüfung aufgrund Verkehrsunfall erst im Frühjahr 2010)	1987-1994: Diverse Gelegenheitsarbeiten 1998: Urlaubs- und Krankenstandsvertretung als Sanitäter Rotes Kreuz Windischgarsten 1998-2001: Ausbildungsbegleiter für technische Berufe 2001: Angestellter bei der Sozialen Initiative GemeinnützigeGmbH Bis 2004 als sozialpädagogischer Familien- und Einzelbetreuer Seit 2004 Regionalleiter bei der Sozialen Initiative GemeinnützigeGmbH	2 Kinder
Uibl	Claudia	Rading 39 4575 Roßleithen	14.02.1968	BORG Kirchdorf HBLA für Fremdenverkehrsberufe (Kolleg)	12/1989-6/1992: Rezeption samt Seminarbetreuung Hotel Dilly 7/1992-7/1994: Kaufm. Angestellte Tourismusregion Pyhrn/Priel 8/1994-10/2009: Kaufm. Angestellte ABP Patent Network GmbH	keine
Weilguni	Andreas	Friedhofstr.3	29.10.1980	HTBLA Steyr (Elektrotechnik)	10/2000: Grundwehrdiener Fliegerhorstkompanie	keine

		4580 Wdg.			Aigen/Ennstal Herbst 2001: Einjährig-Freiwilligen-Laufbahn Frühjahr 2002: Vorbereitungssemester zur Aufnahme an der Theresianischen Militärakademie 2/2003: Ausbildung Hubschrauberpilot in Langenlebarn 5/2003: Kommando-Luftunterstützung in Linz/Hörsching Ausbildung zum Flight Operation Officer Sponsion Fachhochschuldiplomstudiengang „Militärische Führung“ (9/2008)	
--	--	-----------	--	--	--	--

Der Personalbeirat hat in seiner Sitzung am 03.11.2009 einhellig vorgeschlagen, den Dienstposten des neuen Amtsleiters ab 1.1.2010 an den bereits ha. tätigen Buchhalter, Herrn August Aigner, mit einer Probezeit von 2 Jahren zu vergeben.

Auch der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 schloss sich der Meinung des Personalbeirates ohne Diskussion an und empfahl, den Dienstposten des Amtsleiters ab 01.01.2010 an ha. tätigen Buchhalter August Aigner mit einer Probezeit von 2 Jahren zu vergeben.

Vzbgm. Glanzer:

Die Aufnahme des Gemeindeamtsleiters im Sinne der OÖ Gemeindeordnung, § 51, wäre im Gemeinderat geheim abzustimmen. Er ist nun das 25. Jahr im Gemeinderat und es wurde noch nie geheim abgestimmt. Ein jeder sollte sich zu seiner Meinung bekennen. Wenn der Gemeinderat einhellig der Meinung ist, dass dieser Punkt offen abgestimmt werden soll, dann ist dies rechtmäßig. Er stellt daher den Antrag auf offene Abstimmung.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig die offene Abstimmung für die Amtseleiteraufnahme beschlossen.

GR Pawluk:

Der Amtsleiter wird nun vorerst für 2 Jahre bestellt. Man hat Herrn Aigner die Möglichkeit eingeräumt, sich auch ohne Matura zu bewerben. Vom Praktischen her wird er es können – Herr Aigner ist der einzige unter den Bewerbern, der Gemeindedienst Erfahrung vorweisen kann. Er hebt ganz wichtige Eckpunkte heraus, die ein Amtsleiter außer seiner Ausbildung noch haben sollte: Parteiunabhängigkeit, Loyalität gegenüber Bürgermeister, Gemeinderäten und Ausschussobmännern, Repräsentant gegenüber Gemeindebürgern. Außerdem ist er die erste Anlaufstelle für die Bürger. Er geht davon aus, dass Herr Aigner auch diese Fähigkeiten hat. Daher stellt er den Antrag, Herrn Aigner August als neuen Amtsleiter ab 01.01.2010 zu bestellen.

GV DI Stummer:

Er ist draufgekommen, dass im Gemeindevorstand der Ausschreibungstext so formuliert wurde, dass sich auch Leute bewerben können, die keine Matura haben. Er hat im Vorstand noch nicht gewusst, ob sich Herr Aigner bewerben wird. Es ist im Gemeindevorstand besprochen und in weiterer Folge vom Gemeinderat beschlossen worden, dass sich Leute bewerben können, die keine Matura haben. Er findet es daher nicht geschickt, dass im Amtsvortrag bereits Namen genannt werden. Er und GV Stöger haben lediglich dafür gekämpft, dass sich auch Leute ohne Matura bewerben können – egal, wie sie heißen.

Weiters ist es der Volkspartei besonders wichtig, dass der neue Amtsleiter Erfahrung im Gemeindedienst hat – eine fachliche Kompetenz und Objektivität der Bevölkerung, den Bediensteten und den Mandataren gegenüber. Die Volkspartei freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Amtsleiter August Aigner und man wünscht ihm für seine Tätigkeit alles Gute. Er schließt sich dem Antrag an.

Bgm. Dittersdorfer:

Zur Aussage von GV Stummer - wegen der genannten Namen im Gemeindevorstand - meint sie, dass dies im Vorstand sehr wohl besprochen wurde. Außerdem kam die Aussage sogar seitens der ÖVP, da man eigentlich ‚mit Matura‘ ausschreiben wollte.

GV DI Stummer:

Stimmt zu. Seitens der ÖVP wurde eine Ausschreibung ohne Matura gefordert.

Bgm. Dittersdorfer:

Dass GV Stummer dies nicht gewusst haben soll, dass sich Herr Aigner bewerben wird, ist ihr neu.

GR Zegermacher:

Es freut ihn, dass Herr Aigner in die engere Wahl gekommen ist. Er ist nun 34 Jahre im Dienste der Gemeinde tätig; davon sogar 30 als Jahre Buchhalter. In dieser Zeit war Herr Aigner immer sehr pflichtbewusst. Er hat noch nie eine Kritik über ihn gehört – im Gegenteil – es wurde bei jeder Gelegenheit höchstes Lob ausgesprochen. Auch von der Bezirksbehörde ist ihm immer wieder genaue Buchführung nachgesprochen worden. Das Dienstpflichtbewusstsein zeigt sich unter anderem dadurch: Herr Aigner war die ganzen Jahre über erst 3 Tage im Krankenstand. Er schließt sich dem Antrag an.

Bgm. Dittersdorfer:

Es wird bestimmt ein gutes Zusammenarbeiten werden. Sie wiederholt die Aussage von GR Pawluk, dass die Aufnahme nach dem neuen Dienstrecht befristet ist. Nach 2 Jahren muss sich der Gemeinderat wieder damit beschäftigen. Dann wird er jeweils auf 5 Jahre bestellt; d.h. eine Pragmatisierung wie früher gibt es nicht mehr. Außerdem muss Herr Aigner in diesen 2 Jahren das Modul 4 machen – eine Voraussetzung für den Amtsleiterposten. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Aigner. Es tut ihr zwar leid, dass Herr Schmid gehen muss, denn es war immer ein sehr gutes Zusammenarbeiten und er zeigte eine sehr lobenswerte Loyalität. Aber sie geht davon aus, dass es in Zukunft ganz genau so weiterlaufen wird.

GR Zegermacher:

Er stellt die Frage, wann Herr Schmid seine Pension antritt.

Bgm. Dittersdorfer:

Der Wechsel findet mit 01.01.2010 statt. Dies wurde bei den Dienstbesprechungen mit den Bediensteten abgeklärt. Eine Feier für Herr Schmid wird es dann im nächsten Jahr geben.

AL Schmid:

Den Termin für die Feier wird man bei der Gemeinderatssitzung im Dezember festlegen. Er freut sich auf ein gemütliches Abschluss-Beisammensein.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der Dienstposten des Amtsleiters ab 01.01.2010 an ha. tätigen Buchhalter August Aigner mit einer Probezeit von 2 Jahren vergeben.

Ein entsprechender Dienstvertrag ist abzuschließen.

Schulkapelle Roßleithen – Schenkungsvertrag (Beilage A)

Bericht der Bürgermeisterin:

Die Gemeinde ist seit Jahren mit der Wüstenrot Vers. AG bezüglich Schenkung der Schulkapelle Roßleithen in Verhandlung.

Im Telefonat mit Fr. Bürgermeister vom 03.04.2009 hat schließlich Herr Mag. Schantl seitens der Wüstenrot Vers. AG die mündliche Zustimmung zur Schenkung der Schulkapelle im Sinne des ha. Ersuchens vom 04.01.2007 mit Teilungsentwurf unter folgenden Bedingungen erteilt:

- Der übermittelte Vermessungsentwurf wird akzeptiert und kann durchgeführt werden.
- Die nötigen Verträge bzw. Urkunden sind von der Gemeinde erstellen zu lassen, zur Prüfung vorzulegen und alle anfallenden Kosten sind von der Gemeinde zu tragen.
- Beim Übernahme bzw. Eröffnungsfest ist die Wüstenrot Vers. AG für Grußworte einzuladen
- Gebeten wurde, die Wüstenrot-Vers. AG in Zukunft zu Anbotslegungen einzuladen.

Der Entwurf eines Schenkungsvertrages, erstellt vom öffentl. Notar Mag. Reitner, liegt bereits vor. Er wurde auch schon von der Wüstenrot Vers. AG geprüft und in Ordnung befunden.

Der vorliegende Vertrag wäre nun auch vom Gemeinderat zu beschließen.

Der Ausschuss für Bau- und örtliche Raumplanungsangelegenheiten hat sich in seiner Sitzung am 3.11.2009 grundsätzlich für die Genehmigung des Schenkungsvertrages ausgesprochen, jedoch angeregt, die im Pkt. IV. dieses Vertrages angeführte Duldungspflicht von bestehenden Dienstbarkeiten, sofern keine Lastenfreistellung erreicht werden kann, herauszunehmen. Es müsste unbedingt Lastenfreiheit gegeben sein.

Der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 schloss sich den Ausführungen des Ausschusses für Bau- und örtliche Raumplanungsangelegenheiten vollinhaltlich an. Wenn die Lastenfreiheit gegeben ist, soll dem Schenkungsvertrag zugestimmt werden.

Die Zustimmung von Dr. Dearing und Dr. Maiwald konnte nun erreicht werden.

GR Pawluk:

Seit 1935 benützt die Gemeinde bzw. die Volksschule diese Kapelle. Diese wurde auch von der Gemeinde erhalten. Nun handelt es sich eigentlich um einen offiziellen Formakt, damit die Kapelle in Gemeindegut übergeht. Wie Bgm. Dittersdorfer berichtet hat, wird versucht, die Kapelle lastenfrei zu übernehmen. Er stellt den Antrag, den vorliegenden Schenkungsvertrag anzunehmen.

GR Duller:

Sie schließt sich dem gestellten Antrag an.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig der als Beilage A angeschlossene Schenkungsvertrag mit der Wüstenrot AG betreffend Schulkapelle Roßleithen beschlossen.

Zu 3.)

Erlassung einer geänderten Abfallordnung (Beilage B)

Bericht der Bürgermeisterin:

Mit Rundschreiben des Amtes der Oö. Landesregierung vom 12.10.2009 wurde aufmerksam gemacht, dass mit 1.8.2009 das Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 in Kraft getreten ist, welches das Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 1997 ersetzt.

Es haben sich dadurch einige Neuerungen für die Gemeinden ergeben, die im obzitierten Rundschreiben ersichtlich sind und auszugsweise erläutert wurden.

Darüber hinaus wurde eine neue, auf das Oö. AWG 2009 abgestimmte Musterabfallordnung angeschlossen. Unter Zugrundelegung dieser wurde der vorliegende Verordnungsentwurf für die Gemeinde Roßleithen erstellt.

Der Ausschuss für örtliche Umweltfragen hat sich in seiner Sitzung am 09.11.2009 eingehendst damit befasst und einhellig die Beschlussfassung der geänderten Abfallordnung empfohlen.

Dieser Entwurf wurde inzwischen auch der Aufsichtsbehörde zur Vorprüfung vorgelegt. Die Vorbegutachtung hat ergeben, noch geringfügige Ergänzungen laut Schreiben vom 17.11.2009 aufzunehmen.

Die nun in Letztfassung vorliegende Abfallordnung wäre nun vom GR zu beschließen.

Der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 sprach sich ebenfalls einhellig für die Beschlussfassung aus.

GR Pawluk:

Diese Verordnung wurde vom Land OÖ erarbeitet. Die Änderung der Verordnung sollte akzeptiert werden. Er stellt daher den Antrag zur Annahme der geänderten Abfallordnung.

GR Schmeißl:

Die bestehende Verordnung der Gemeinde ist bereits in die Jahre gekommen – diese ist 1998 in Kraft getreten. Dahingehend hat es in diesem Zeitraum einige Änderungen gegeben. Es gibt verschiedene Begriffsbestimmungen sowie die Abholbereiche und die Abholbehälter wurden festgelegt und vieles mehr. Er schließt sich dem Antrag an, diese Abfallordnung in geänderter Form zu beschließen.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig die als Beilage B angeschlossene geänderte Abfallordnung beschlossen.

Zu 4.)

Kanalpumpschacht „Tongitsch“ – Grundabtretungsvereinbarung mit Familie Humpl (Leeb) (Beilage C)

Bericht der Bürgermeisterin:

Im Zuge eines im Jahr 1984 durchgeführten wasserrechtlichen Bewilligungsverfahrens haben die Vorbesitzer des jetzigen Eigentümers, die Ehegatten Erich und Rosa Humpl, das Grundstück Nr. 330/1, KG Pichl, im Hinblick auf die Errichtung des Pumpschachtes „Tongitsch“ der

Ortskanalisation Roßleithen, an die Gemeinde Roßleithen abgetreten. Als Entschädigung dafür haben die damaligen Grundeigentümer einen einmaligen Pauschalbetrag von ATS 3.040,-- erhalten. Aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen hat AL Schmid vor kurzem entdeckt, dass jedoch die grundbücherliche Durchführung des seinerzeitigen Übereinkommens unterblieb.

Mit der vorliegenden vom Notar Mag. Reitner erstellten Abtretungsvereinbarung zwischen Josef Humpl (jetziger Grundeigentümer), seinen Eltern Erich und Rosa Humpl als Vorbesitzer und der Gemeinde Roßleithen soll nun die Angelegenheit bereinigt werden. Mit der Familie Humpl sei alles abgesprochen. Den vorliegenden Vereinbarungsentwurf hat die Familie Humpl bereits ohne Einwand zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuss für Wasser- und Kanalangelegenheiten hat in seiner Sitzung am 10.11.2009 dem GR einhellig vorgeschlagen, die Abtretungsvereinbarung in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Auch der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 schloss sich ohne Wortmeldungen dieser Empfehlung an.

GV Menneweger:

Diese Sache wurde im Straßen-Wasser- und Kanalausschuss behandelt. Es ist eigentlich eine reine Formsache. Die Eigentumsverhältnisse sind klar. Es geht nur noch um die zivilrechtliche Überführung in das Eigentum der Gemeinde und um die ordnungsgemäße Führung im Grundbuch. Er stellt den Antrag, die Grundabtretungsvereinbarung mit der Familie Humpl zu beschließen.

GV Graßbecker:

Diese Sache war ein Versäumnis der Gemeinde. Die Familie Humpl wurde damals für die Grundabtretung entschädigt. Damit dies im Grundbuch richtig vermerkt wird, schließt er sich dem Antrag von GV Menneweger an.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig die als Beilage C angeschlossene Grundabtretungsvereinbarung mit der Familie Humpl (Leeb) beschlossen.

Zu 5.)

Pernkopf Johann u. Gertrude, Seebach 36 – Ersuchen um Nutzwasserbezug aus Quelle beim Parkplatz Gleinkersee; Dienstbarkeitsvertrag (Beilage D)

Bericht der Bürgermeisterin:

Auf dem gemeindeeigenen geschotterten Parkplatz am Gleinkersee (Parz. Nr. 972/12, KG Roßleithen) entspringt im südwestlichsten Parzelleneck eine Wasserquelle.

Die Ehegatten Johann und Gertrude Pernkopf (Seeschuster) haben vor längerer Zeit bei der Gemeinde vorgesprochen und um Nutzung dieses Wassers für Nutzwasserzwecke ihres landwirtschaftlichen Betriebes gebeten.

Da seitens der Gemeinde Roßleithen vorerst keine Verwendung für dieses Wasser hat, könnte man dem Ansinnen der Ehegatten Pernkopf entsprechen.

Vom Notar Mag. Reitner wurde darüber bereits ein Entwurf eines Dienstbarkeitsvertrages erstellt. Das Wasserbezugs- und Wasserleitungsrecht würde ab sofort auf unbestimmte Dauer eingeräumt, kann aber von jeder Vertragsseite frühestens mit 30.09.2019 jährlich aufgekündigt werden.

Der vorliegende Vertragsentwurf wurde vom Ausschuss für Wasser- und Kanalangelegenheiten in seiner Sitzung am 10.11.2009 eingehendst durchgearbeitet und es wurde dem GR vorgeschlagen, diesen in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 erklärte sich ebenfalls einhellig mit der Zurverfügungstellung des Quellwasser und der Genehmigung des vorliegenden Dienstbarkeitsvertrages einverstanden.

Ergänzend sollte jedoch noch abgeklärt werden, ob dafür auch eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist.

GV Menneweger:

Die Familie Pernkopf hat den Antrag um Nutzung aus soeben besprochener Quelle gestellt. Die Quelle muss gefasst werden und eine Leitung eingegraben werden. Dies errichtet die Familie auf eigene Kosten; die Gemeinde muss für keine Kosten aufkommen. Die Gemeinde bindet sich auch nicht auf ewige Zeit: das Recht der Dienstbarkeit wurde auf 10 Jahre eingeräumt. Ab September 2019 wäre die Kündigung wieder möglich. Es kann einem Gemeindebürger geholfen werden und der Gemeinde entsteht kein Nachteil. Sollte die Familie die Quelle nicht mehr nutzen, sind sie auch verpflichtet, das ganze auf eigene Kosten zu entfernen. Er stellt den Antrag auf Einräumung der Dienstbarkeit.

GV Graßbecker:

Er schließt sich dem Antrag von GV Menneweger an.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig die Zurverfügungstellung der Quelle an die Ehegatten Johann und Gertrude Pernkopf sowie der als Beilage D angeschlossene Dienstbarkeitsvertrag beschlossen.

Zu 6.)

<i>Darlehensaufnahme für Neubau Ortskanal BA 08 (Schweizersberg) (Beilage E)</i>

Bericht der Bürgermeisterin:

Für den Neubau des Ortskanals BA – 08 (Schweizersberg) wurde im April 2007 bei der BAWAG/PSK ein Darlehen in Höhe von € 280.000,-- aufgenommen. Ende 2007 leistete die Gemeinde eine Sondertilgungsrate in Höhe von ca. € 61.000,--. Daraufhin reduzierte sich die Darlehenssumme um diesen Betrag, da bei dieser Art von Darlehen die Darlehenssumme nur ein einziges Mal in Anspruch genommen werden kann. Zur Fertigstellung des Bauvorhabens sind nun weitere Darlehensmittel notwendig, die die BAWAG/PSK aus dem bestehenden Vertrag kein zusätzliches Darlehen mehr gewährt.

Es erfolgte daher eine neuerliche Ausschreibung eines Darlehens für das Projekt „ABA BA 08 – Schweizersberg/Gishübl“ mit einer Darlehenshöhe von € 80.000,--.

Zur Angebotslegung wurden folgende Banken eingeladen: BAWAG/PSK, Sparkasse Kremstal/Pyhrn und Raiffeisenbank Windischgarsten.

Die Angebotseröffnung bringt folgendes Ergebnis:

Bank	Verzinsung gebunden an den 6-Monats-Euribor (6M-Euribor	Verzinsung an die SMR (Basiswert 9/09: 3,08 %)
------	--	---

Stand Sept.09: 1,04 %)

<u>BAWAG/PSK</u>	1,79 % p.a. (Aufschlag 0,75 %) kein Angebot
<u>Sparkasse Kremstal/P.</u>	2,24 % p.a. (Aufschlag 1,20 %) 3,455 % (Aufschlag 0,375 %)
<u>Raiba Windischgarsten</u>	2,39 % p.a. (Aufschlag 1,35 %) 3,33 % (Aufschlag 0,25 %)

Die Sparkasse Kremstal/Pyhrn vermerkt im Angebot, dass ein halbjährlicher Umstieg auf die jeweils günstigere Variante nicht möglich ist.

Der Finanzausschuss am 02.11.2009 hat festgestellt, dass bei einer Darlehensaufnahme mit Bindung an den 6-Mo-Euribor das Angebot der BAWAG/PSK das Günstigste ist; mit Bindung den die SMR das Angebot der Raiffeisenbank Windischgarsten.

Die BAWAG/PSK hat aufgrund der derzeitigen Finanzsituation kein Angebot mit Bindung an die SMR abgegeben.

Der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 empfahl einhellig, ein Darlehen für das Projekt „ABA BA 08 – Schweizersberg/Gishübl“ mit einer Darlehenshöhe von € 80.000,-- bei der BAWAG/PSK mit Bindung an den 6-Mon-Euribor (1,79 % p.a. Verzinsung und einem Aufschlag von 0,75 %) aufzunehmen. Die entsprechende Darlehensurkunde ist zu beschließen.

GV DI Stummer:

Da es eine sehr heikle Sache ist, hat man sich damit im Finanzausschuss sehr intensiv beschäftigt. Man beobachtet mit Sorge, dass Banken, die Staatshilfe in Anspruch nehmen, vermehrt den Zuschlag bekommen, und heimische Banken das Nachsehen haben. Heimische Banken, die in der Region Arbeitsplätze sichern und die das soziale Zusammenleben wesentlich unterstützen; sei es durch Vereinsförderung durch Sponsoring für Veranstaltungen. Auch in diesem konkreten Fall ist die BAWAG/PSK bei weitem billiger, jedoch erfüllt diese nicht einmal die Ausschreibungskriterien – nämlich 6-Monats-Euribor und SMR als Angebot zu legen. Aus finanztechnischer Sicht bleibt aber gar nichts anderes übrig, als das Darlehen der BAWAG/PSK zu geben. Er hofft, dass sich dies in Zukunft wieder ändern wird und man Banken mit fairen Voraussetzungen vorfindet. Diesmal ist es nicht der Fall. Er stellt den Antrag, das Darlehen in der Höhe von € 80.000,-- nach dem 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,75 % der BAWAG/PSK zu geben.

Vzbgm. Glanzer:

Man hat sich im Finanzausschuss und im Gemeindevorstand damit befasst. Was GV Stummer soeben vorgebracht hat, ist bestimmt richtig. Der Wettbewerb ist verzerrt. Er bemerkt, dass die Sparkasse und die Raika schließlich unsere Institute in dieser Gegend sind, die für die Bevölkerung und fallweise auch für die Gemeinde etwas tun. Er schließt sich trotzdem dem Antrag von GV Stummer an.

GR Zegermacher:

Er stellt die Frage bis wohin der Kanal nun gebaut wurde und wie es mit dem Anschluss aussieht.

Bgm. Dittersdorfer:

Der Kanal wurde bis „Gishübl“ gebaut. Anschließen müssen alle, ausgenommen natürlich jene, die eine Landwirtschaft führen (z.B. Wintersberg). Bezüglich der Anmerkung von GV Stummer stellt sie klar, dass diese ‚unfairen Bedingungen‘ nicht auf Grund der Gemeinde gewachsen sind.

Beschluss:

Durch Handhebung wird einstimmig beschlossen, das Darlehen für das Projekt „ABA BA 08 – Schweizersberg/Gishübl“ mit einer Darlehenshöhe von € 80.000,-- bei der BAWAG/PSK mit Bindung an den 6-Mon-Euribor (1,79 % p.a. Verzinsung und einem Aufschlag von 0,75 %) aufzunehmen. Die entsprechende Darlehensurkunde ist als Beilage E angeschlossen.

Zu 7.)

<i>Nachtragsvoranschlag 2009 (Beilage F)</i>

Bericht der Bürgermeisterin:

Gemäß § 79 der O.ö.Gemeindeordnung ist ein Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2009 zu erstellen, da die Gebarung der Gemeinde Roßleithen mit einem Fehlbetrag abschließen wird bzw. die Kreditüberschreitungen bzw. Kreditübertragungen insgesamt 10 v.H. der Einnahmen des ord. Gemeindevoranschlages übersteigen.

Die wichtigsten Details wie Mehreinnahmen, Mindereinnahmen, Mehrausgaben und Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag 2009 (ord. Haushalt) werden verlesen und erläutert. Die Abweichungen zum Voranschlag 2009 über € 3.000,-- bzw. mehr als 5,00 % sind im Nachtragsvoranschlag auf den Seiten 4 – 8 angeführt und begründet (Beilage F).

Der Nachtragsvoranschlag 2009 weist im ord. Haushalt einen Fehlbetrag von € 470.000,-- auf. Dies bedeutet eine Erhöhung des Fehlbetrages gegenüber dem Voranschlag 09 um € 203.800,--. Diese Verschlechterung kommt im Wesentlichen durch Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen, bei der Strukturhilfe, durch höhere Lohnkosten beim Gd.Amt, Bauhof u. Kindergarten, höhere Winterdienstkosten und den Liquiditätszuschuss an den VFI der Gemeinde Roßleithen & Co. KG zustande.

Nach dem finanziell besseren Jahr 2008 mit einem Soll-Fehlbetrag von ca. € 132.800,-- muss im heurigen Jahr mit einer wesentlichen Verschlechterung des Ergebnisses gerechnet werden (Erhöhung des Fehlbetrages um ca. € 337.000,--). Es bleibt zu hoffen, dass im endgültigen Rechnungsergebnis noch einige Verbesserungen zu erreichen sind, sodass der Fehlbetrag doch noch im Rahmen bleibt.

Außerordentlicher Haushalt:

Im außerordentlichen Haushalt ist im Nachtragsvoranschlag ein Fehlbetrag von € 75.200,-- ausgewiesen – im Voranschlag 2009 war noch ein Haushaltsausgleich verzeichnet.

Diese Differenz ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Endergebnisse des Jahres 2008 erst im Nachtragsvoranschlag 2009 aufscheinen.

Folgende Vorhaben, die im a.o.Haushalt des Voranschlages 2009 nicht enthalten waren, jetzt im NTV 2009 jedoch aufscheinen, sind im Bericht entsprechend begründet:

- Errichtung einer Spielfläche im Kindergarten
- WVA – Pöhleithen Quelle – UV-Entkeimung
- WVA – Sanierung Aufbereitungsanlage

Bezüglich der massiven Kürzung der Strukturhilfe durch das Land OÖ hat Buchhalter Aigner hinterfragt, ob der nun zugesicherte Zuschuss (€ 11.535,78 statt ursprünglich angenommen € 52.600,--) endgültig ist. Dies wurde ihm bestätigt.

In einem Schreiben an das Land OÖ soll auf eine dringende finanzielle Besserstellung der Gemeinden gedrängt werden.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 02.11.2009 den NTV 2009 eingehend behandelt und festgestellt, dass der vorliegende Nachtragsvoranschlag gegenüber dem Vorjahresergebnis eine starke Verschlechterung bringt. Die Beschlussfassung des Nachtragsvoranschlages 2009 in der vorliegenden Fassung wurde einhellig empfohlen.

Der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 17.11.2009 empfahl einhellig die Beschlussfassung des vorliegenden NTV 2009.

GV DI Stummer:

Er ergänzt noch ein paar Fakten, die diese Situation etwas mehr verdeutlichen sollen. Die Situation der Gemeinden hat sich in den vergangenen Monaten dramatisch verschlechtert. Es fehlen bis Ende 2012 € 760.000.000,-- den Gemeinden in Oberösterreich. Das heißt, es geht darum, die Ausgaben für Spitäler, für Pflege, für Soziales und für den laufenden Betrieb der Gemeinden der angeschlossenen Dienstleistungseinrichtungen in irgendeiner Form zu schaffen – alles andere wird hinten gereiht werden müssen. Abschließend noch eine interessante Zahl: Bisher hat das Land ungefähr im Schnitt 1/6 gebraucht, um den Abgang der Gemeinden zu decken. In Zukunft werden es 2/3 sein. Er dankt allen für die gute Zusammenarbeit im Finanzausschuss. Er stellt den Antrag, den Nachtragsvoranschlag in der vorliegenden Form zu beschließen.

Vzbgm. Glanzer:

Man hat sich mit dieser Materie im Finanzausschuss und im Gemeindevorstand eingehend beschäftigt. Der Finanzausschussobmann GV Stummer hat gesagt, dass es immer schwieriger wird. Heuer ist die Situation sogar dramatisch. Er schließt sich den Ausführungen und dem Antrag an.

Beschluss:

Durch Heben der Hand wird der einstimmige Beschluss gefasst, den Nachtragsvoranschlag 2009 in der vorliegenden Fassung (die wichtigsten Details sind als Beilage F – Bericht zum NTV und die Seiten 4 bis 8 – angeschlossen) zu genehmigen.

Zu 8.)

<i>Berichte des Gemeindeprüfungsausschusses vom 18.08.2009 und 04.11.2009</i>
--

Der vom Gemeindeprüfungsausschuss erstellte Bericht über die Gebarungsprüfung vom 18.08.2009 und vom 04.11.2009 wird von der Vorsitzenden vollinhaltlich verlesen, erläutert und anschließend vom GR zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu 9.)

<i>Allfälliges</i>

a) Gemeinderatsmitglieder als Zuhörer bei Ausschusssitzungen - Klärung

Bgm. Dittersdorfer entschuldigt sich bei GR Menneweger, weil sie ihn bei der letzten Familienausschusssitzung wieder nach Hause geschickt hat. GR Menneweger wollte bei dieser Sitzung dabei sein, da das Ausschusssmitglied Schober sowie deren Ersätze verhindert waren. Nun hat sich herausgestellt bzw. laut OÖ Gemeindeordnung, § 55 sind alle Gemeinderatsmitglieder berechtigt, bei den Ausschusssitzungen als Zuhörer teilzunehmen. Bgm. Dittersdorfer verliest diesen Absatz und entschuldigt sich nochmals. Die Verschwiegenheitspflicht gilt natürlich genauso.

b) Einladung zum Info-Nachmittag Betreubares Wohnen

Bgm. Dittersdorfer informiert, dass am Do, 26.11.2009 um 15.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde ein Info-Nachmittag über das Betreubare Wohnen stattfindet. Eingeladen wurden alle Personen, die sich bereits für eine Wohnung angemeldet haben, sowie alle Gemeinderäte zur Information.

c) Unangekündigte Flüge der Eurofighter – Beschwerdebrief Bürgermeister -Info

Aufgrund von Flügen der Eurofighter gab es vor kurzem in der Region einige sehr laute ‚Knalle‘. Bgm. Dittersdorfer informiert, dass daraufhin viele Beschwerden bei ihr und ihren Bürgermeisterkollegen eingegangen sind. Sie findet es nicht in Ordnung, dass solche Überschallflüge ohne vorherige Information stattfinden. Die Bürgermeister aus der Region haben nun an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport Herrn Darabos ein Beschwerdeschreiben gerichtet. Es wird gefordert, dass zumindest eine Information an die Gemeinden ergeht, wann solche Überschallflüge stattfinden, damit man die Bevölkerung früh genug durch z.B. ein Rundschreiben Bescheid wissen. Es erfolgte sogleich ein Antwortschreiben des Ministeriums, in dem steht, dass unser Anliegen an die zuständigen Stellen für die Bearbeitung weitergeleitet wurde. Nach Vorliegen eines Ergebnisses werden die Bürgermeister in Kenntnis gesetzt.

GR Kirisits ergänzt, dass er mit dem Presseoffizier der Luftwaffe Herrn Oberstleutnant Kreiner gesprochen hat, der behauptet hat, dass es sehr wohl eine Verständigung gegeben haben soll. Auch im Sommer hat es dieselben Überschallflüge gegeben – auch ohne vorherige Verständigung. Diese Sache gehört verfolgt.

d) Fahrplanänderungen der ÖBB ab Dezember 2009

GV DI Stummer informiert, dass mit 12.12.2009 ein neuer Fahrplan der ÖBB in Kraft tritt. Mit großem Bedauern hat er wieder feststellen müssen, dass die Anschlüsse zwischen Bahn und Bus in keinsten Weise abgestimmt sind. Man zahlt vieles an das örtliche Nahverkehrskonzept ein, aber leider Gottes ist es so, dass um 16.05 Uhr der Bus von Roßleithen Bahnhof Richtung Roßleithen Ort abfährt, jedoch kommt der Zug um 16.11 Uhr erst an. Dasselbe um 18.00 Uhr. Dies betrifft jene Züge, mit dem der überwiegende Teil Schüler und Pendler heimkommen, die dann den Bus um 6 Minuten nicht mehr erreichen. Er bittet, dass sich die Gemeinde in dieser Sache an die ÖBB wendet. Bgm. Dittersdorfer wird sich darum kümmern.

e) Adventmarkt in der Volksschule Roßleithen – Info

GR Schmeißl als Obmann des Elternvereines Roßleithen lädt alle recht herzlich zum Adventmarkt in der Volksschule Roßleithen (Turnsaal) am 28.11.2009 von 14.00 bis 17.00 Uhr ein. Alle haben wieder fleißig gebastelt. Man hat heuer den Schwerpunkt Holz ausgewählt. Bgm. Dittersdorfer bedankt sich für die Einladung. Sie findet es toll, dass es immer wieder so viele Leute gibt, die einen so schönen Adventmarkt in Roßleithen möglich machen.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 19.50 Uhr.

.....
Vorsitzende

.....
Schriftführer

Die Reinschrift dieser Verhandlungsschrift lag bis zur Sitzung des Gemeinderates vom und während der Sitzung zur Einsicht für die Mitglieder und Ersatzmitglieder, die an der Sitzung teilgenommen haben, auf.

Gegen die aufliegende Verhandlungsschrift wurden keine Einwendungen erhoben*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst*.

Roßleithen, am

.....
Vorsitzende

.....
für die SPÖ-Gemeinderatsfraktion

.....
für die ÖVP-Gemeinderatsfraktion

.....
für die FPÖ-Gemeinderatsfraktion

*Nichtzutreffendes streichen